



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Umwelt
und Sicherheit

14. August 2025

Sitzung des Stadtrates am 27.08.2025
Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum mähfreien Mai
Vorlagen-Nr. VIII/2025/01461
TOP: 11.10

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Stadtverwaltung empfiehlt den Antrag abzulehnen.

Begründung:

Zu 1

Ein mähfreier Mai kann grundsätzlich nicht planbar umgesetzt werden. Dafür gibt es viele verschiedene Gründe. Die gesamten Grünflächen im Stadtgebiet nebst Straßengrün unterliegen den unterschiedlichsten Nutzungen. Es muss die Verkehrssicherheit in Kreuzungsbereichen gewährleistet werden, Veranstaltungsflächen vorgehalten und natürlich auch Erholungsflächen zum Spielen, Liegen etc. für die Bürger und an Spielplätzen zur Verfügung stehen. Diese werden unter Berücksichtigung der Witterung, der zur Verfügung stehenden Technik und Personal oder externe Firmen gemäht. Es ist daher nicht möglich den Mai formell dafür auszusparen. Folge hiervon wäre, dass die rückständigen Arbeiten im Juni und Juli nachgeholt werden müssten, was mit den vorhandenen finanziellen und personellen Kapazitäten nicht leistbar ist. Es wäre mit vermehrten Unmutsäußerungen seitens der politischen Akteure und aus der Bürgerschaft zu rechnen.

Dennoch gibt es bereits seit vielen Jahren zahlreiche, auch größere zusammenhängende Flächen, die nur ein- bis zweimal im Jahr gemäht werden und im Jahresverlauf zum Teil nur die Gehwegränder freigestellt werden: Grünes Dreieck, Weinbergwiesen, Kinderdorf, Südpark, Soltau Str., Amselgrund, Grünzug Büschdorf, Grünzug Silberhöhe u.v.m. Hier erfolgt die Mahd meist erst im Juni/ Juli. Es gibt also sehr umfangreiche Flächen, die beim Mähen ausgespart werden, was auch bei Nachfragen immer so kommuniziert wird. Jedoch fehlt es an personellen Ressourcen um dies jährlich wiederkehrend explizit zu veröffentlichen und die Bevölkerung gezielt dafür aufzurufen.

Zu Bedenken ist außerdem: Grundsätzlich wird sehr sparsam gemäht. Manchen Bürgern ist genau dies jedoch - egal in welcher Form oder Intensität - ein Dorn im Auge. Anderen ist es zu unordentlich und sie möchten keine 'gefährlichen, brennbaren' Flächen in Ihrer Nähe wissen. Die Anzahl der Beschwerdeführer, welchen zu wenig oder zu oft gemäht wird, hält sich in etwa die Waage. Es bleibt eine Aufgabe der Stadtverwaltung, die Menschen aufzuklären und die fachlichen Gesichtspunkte zu erläutern.

Zu 2

Die Stadtverwaltung wird eine Umsetzung des Beschlusspunktes prüfen. Zu bedenken ist hierbei aber die Vielzahl an strukturellen Unterschieden der Grünflächen. Einige Flächen werden im Herbst / Winter gemäht, andere im Frühjahr. Auch hier muss auf die Witterungsverhältnisse geachtet werden: Bei schlechten Bodenverhältnissen sollen die Flächen geschont werden, daher versucht die Stadtverwaltung in trockenen Perioden zu mähen, wo auch Zeitfenster im Januar oder Februar genutzt werden. Sind Pflanzen enthalten, die sich nicht weiterverbreiten sollen, wird zeitiger gemäht. Ansonsten müssen sich die Mitarbeiter nach der Verfügbarkeit der Technik und Personal richten, egal ob bei eigenen oder bei externen Firmen. Generell erfolgt aber bereits jetzt schon eine Selektion und es wird versucht, die Mähzeitpunkte so gut wie möglich anzupassen um Rückzugsräume weitestgehend zu erhalten.

René Rebenstorf
Beigeordneter